



Ihre Zukunft ist plan:bar!

www.equal-burgenland.at

plan:b

Plattform für Arbeitszeit-, Nahverkehrs- und individuelle Betreuungslösungen für Frauen im Mittel- und Südburgenland



Equal

Ziel der EU-Gemeinschaftsinitiative EQUAL ist es, europaweit neue Ansätze und Modelle für eine Verbesserung der Situation benachteiligter Personengruppen am Arbeitsmarkt zu entwickeln und zu erproben. In Österreich gibt es derzeit 53 Entwicklungspartnerschaften, die neue, innovative und experimentelle Lösungsstrategien für am Arbeitsmarkt benachteiligte Personen umsetzen. Die Besonderheit der sogenannten Entwicklungspartnerschaften besteht darin, dass eine Gruppe von verschiedenen Institutionen gemeinschaftlich ein Arbeitsprogramm entwickelt und dies in partnerschaftlicher Weise verwirklicht.

Das burgenländische Projekt „plan:b“ wurde im Bereich „Chancengleichheit von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt“ eingereicht und genehmigt.

Zur Entwicklungspartnerschaft plan:b

Besonders im Mittel- und Südburgenland ist es für Frauen eine große Herausforderung, einen geeigneten Arbeitsplatz zu finden. Ein geringes Arbeitsplatzangebot sowie unflexible und familienunfreundliche Arbeitszeiten ermöglichen es gerade Frauen mit Betreuungspflichten gegenüber Kindern oder älteren Familienangehörigen oft nicht, ins Berufsleben (wieder-)einzusteigen.

Viele Frauen verfügen über keinen eigenen PKW. Dies stellt häufig eine zusätzliche Schwierigkeit beim Berufseinstieg dar, da auch die öffentlichen Verkehrsverbindungen den Anforderungen nicht gerecht werden.

Eine bezahlte Erwerbstätigkeit ist darüber hinaus Voraussetzung für eine eigenständige Zukunftsvorsorge von Frauen (Pension).

Auf Initiative des Landes Burgenland haben sich daher 20 Institutionen zusammen geschlossen, einen Beitrag zu den genannten Themenstellungen zu erarbeiten. Unter der partnerschaftlich geführten Gesamtkoordination durch das Frauenbüro der Burgenländischen Landesregierung und der Regionalmanagement Burgenland GmbH wird das Projekt seit 1. Juli 2005 im Mittel- und Südburgenland umgesetzt.

Ziel der Entwicklungspartnerschaft „plan:b“ ist es, einen Beitrag zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Frauen sowie zur Erhöhung der Frauenerwerbsquote im Süd- und Mittelburgenland zu leisten.



Die Arbeit der Entwicklungspartnerschaft soll ein wesentlicher Anstoß für notwendige strukturelle Verbesserungen der regionalen Gegebenheiten sein und zu einer Angleichung der Arbeitsmarktchancen von Frauen und Männern im Burgenland beitragen. Das Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und aus Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit finanziert.

Information

Frauenbüro des Landes Burgenland

Mag.^a Simone Laky
7000 Eisenstadt, Europaplatz 1
simone.laky@bgld.gv.at, www.burgenland.at
Telefon +43 (0)2682 / 600-2265

Regionalmanagement Burgenland GmbH

Mag.^a (FH) Tanja Tormann, Mag.^a Maria Luise Kanz
7540 Güssing, Europastraße 1
office@equal-burgenland.at, www.rmb.co.at
Telefon +43 (0)3322 / 9010-2482 und 2483

www.equal-burgenland.at

Modul 1 „Neue Modelle“

Die neuen Modelle aus den Bereichen „Innovative Arbeitszeit“, „Mobilitätsunterstützung“, „Betreuung und Versorgung“ werden im Rahmen der EQUAL-Entwicklungspartnerschaft „plan:b“ vom abz.austria Chancen für Frauen – Chancen der Wirtschaft in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Institut für Jugendforschung betreut.

Ziel des Moduls ist die Recherche und Weiterentwicklung innovativer Mobilitäts-, Betreuungs- und flexibler Arbeitszeitmodelle für Betriebe. Die Modelle sollen so gestaltet sein, dass sie Frauen einen leichteren Zugang zum Arbeitsmarkt ermöglichen und die Vereinbarkeit von Betreuungs- und Versorgungspflichten mit Erwerbstätigkeit unterstützen.

Die beteiligten PartnerInnen recherchieren regionale, nationale und internationale Good-Practice-Beispiele und stellen dieses Know-



How den anderen, am Projekt beteiligten Institutionen zur Verfügung, die diese dann in der Region, gemeinsam mit Betrieben und Gemeinden umsetzen. Die gemachten Erfahrungen sowie die Rückmeldungen der am Projekt teilnehmenden Frauen fließen ins Modul zurück, sodass die Modelle laufend an den Bedarf sowohl der Betriebe als auch der Frauen angepasst und auf die speziellen Anforderungen der Region adaptiert werden können.

Information

abz.austria

**Chancen für Frauen – Chancen der Wirtschaft
Verein zur Förderung von Arbeit, Bildung
und Zukunft von Frauen**

Mag.^a Elisabeth Schuber

7540 Güssing, Europastraße 1

elisabeth.schuber@abzaustria.at, www.abzaustria.at

Telefon +43 (0)699 / 1888 50 87

Modul 2 „Frauen Forum Initiative“

Frauen erwerben im Laufe ihres Lebens zahlreiche Kenntnisse, die mit keinem Zertifikat nachweisbar sind. In der Workshopreihe „Ich als Chance – Meine Kompetenzen feststellen und nutzen“, die im Modul 2 angeboten wird, haben Frauen die Möglichkeit, die Kompetenzen und Fähigkeiten, die sie im Laufe ihres Lebens erworben haben, zu erkennen, zu dokumentieren und mittels eines Zertifikats offiziell bestätigen zu lassen.

Die Workshopreihe wird in 10 Gemeinden des Mittel- und Südburgenlandes durchgeführt. Im ersten Schritt erstellen die Frauen in einem Selbstbeurteilungsprozess mit Unterstützung einer Trainerin ihr persönliches Kompetenzprofil und haben anschließend die Möglichkeit, im Rahmen eines Assessment Centers ihr Kom-

petenzprofil durch eine ExpertInnenbeurteilung ergänzen zu lassen.

Die Erstellung des Kompetenzprofils erfolgt in mehreren Schritten: Kompetenzen feststellen - Kompetenzen anerkennen - Kompetenzen zertifizieren. Nach Absolvierung von 4 Kompetenzanalyseworkshops und einem Assessment Center erhalten die Teilnehmerinnen ein CH-Q Zertifikat nach dem Schweizerischen Qualifikationsprogramm zur Berufslaufbahn.

Nach Beendigung der Workshopreihe können die Teilnehmerinnen aufgrund ihrer erworbenen Selbstkenntnis und ihres gestärkten Selbstbewusstseins zielgerichtet Qualifizierungen nachgehen und auch ihre individuellen Arbeitsmöglichkeiten finden.

Im Projekt weiterbegleitet werden sie im Job- und Mobilitätsmanagement (Modul 4), wo die Möglichkeit zu weiterer individueller Beratung angeboten wird.

PartnerInnenorganisationen im Modul 2 sind die Burgenländischen Volkshochschulen, die Frauenberatungsstelle Oberpullendorf und das Österreichische Institut für Jugendforschung.

Information

Burgenländische Volkshochschulen

Dr.ⁱⁿ Christine Teuschler

7000 Eisenstadt, Pfarrgasse 10

c-teuschler@vhs-burgenland.at, www.vhs-burgenland.at

Telefon +43 (0)2682 / 61 363

Modul 3 „Betrieb Initiativ“

Ziel des Moduls ist die nachhaltige Steigerung der Bereitschaft süd- und mittelburgenländischer Unternehmen, Frauen flexible und familienfreundliche Arbeitsbeziehungen bzw. Arbeitszeitformen anzubieten.

Im Rahmen des Projekts haben Betriebe die Möglichkeit, von spezialisierten UnternehmensberaterInnen eine Beratung hinsichtlich innovativer Arbeitszeitmodelle in Anspruch zu nehmen. Ein weiteres Ziel dieses Moduls ist die Verbreitung des Corporate Social Responsibility-(CSR-) Modells. Vorgesehen ist u.a. die Prämierung von Unternehmen und Organisationen, die frauenspezifische Maßnahmen anwenden und umsetzen.

Stellenbeschreibungen und Personalentwicklungspläne werden in burgenländischen Betrieben erhoben und sind Basis für die Entwicklung von Karriereplanmodellen mit maßgeschneiderten Weiterbildung- und Schulungsmaßnahmen für Arbeitssuchende.

Der Austausch mit dem Job- und Mobilitätsmanagement (Modul 4) beinhaltet die Möglichkeit, burgenländische Unternehmen mit Frauen, die am Projekt teilnehmen, zu vernetzen und gemeinsam zufriedenstellende Lösungen mit abgestimmten Arbeitszeitmodellen und Qualifizierungsangeboten zu erarbeiten.



Betrieb Initiativ schafft somit eine Win-Win-Situation für Unternehmen und MitarbeiterInnen.

Der Nutzen liegt auf der Hand: In familienfreundlichen Betrieben mit engagierten MitarbeiterInnen gibt es weniger Krankenstände und eine geringere Fluktuation des Personals, sowie geringere Kosten für Personalsuche und Einschulungen. Know-How im Betrieb bleibt erhalten.

Das Modul Betrieb Initiativ wird vom Wirtschaftsförderungsinstitut der Wirtschaftskammer Burgenland, dem Institut für Höhere Studien und wissenschaftliche Forschung Burgenland und dem abz.austria Chancen für Frauen – Chancen der Wirtschaft umgesetzt.

Information

Wirtschaftsförderungsinstitut der Wirtschaftskammer Burgenland

Dr.ⁱⁿ Friederike Sozen

7000 Eisenstadt, Robert-Graf-Platz 1

friederike.soezen@wkgld.at, www.wifi.at/burgenland

Telefon +43 (0)5 / 90907 - 5140

Modul 4 „Job- und Mobilitäts- management“

Das Kernmodul Job- und Mobilitätsmanagement hat die Entwicklung eines Modells zum Ziel, welches Frauen, die Betreuungs- und Versorgungspflichten, Mobilitätseinschränkungen und/oder eine schwer verwertbare Qualifikation haben, durch Beratung und Betreuung unterstützt, wieder in den Arbeitsmarkt einzusteigen.

Die operative Umsetzung des Job- und Mobilitätsmanagements findet an 2 Standorten statt: in Neutal für das Mittelburgenland durch das Burgenländische Schulungszentrum und in Stegersbach für das Südburgenland durch das Berufsförderungsinstitut Burgenland.

Frauen können sich an beiden Standorten über eine Teilnahme am Projekt informieren bzw. erhalten individuelle Beratung zu den Themen:

- Flexible Arbeitszeitlösungen (in Zusammenarbeit mit Unternehmen im Mittel- und Südburgenland).
- Anpassung des Betreuungsangebotes in den Gemeinden (für Kinder, pflegebedürftige Angehörige und Angehörige mit Handicaps).
- Abbau der Einschränkungen, die aufgrund mangelnder Mobilität bestehen (z.B. Erreichung von Arbeitsplatz und Betreuungseinrichtung)



Die Gemeinden Neutal und Stegersbach bringen ihr Know-How in den Bereichen Familienbetreuung und Mobilität ein und werden in Abstimmung mit dem Job- und Mobilitätsmanagement bereits vorhandene Betreuungs- und Versorgungsangebote adaptieren oder gegebenenfalls auch neue Modelle erproben.

In Zusammenarbeit mit der Fa. CompEx IT-Solutions wird eine internetfähige Datenbank entwickelt, welche die Koordinationsaktivitäten des Job- und Mobilitätsmanagements unterstützt.

Information

Burgenländisches Schulungszentrum

Mag.^a Carina Schick

7343 Neutal, Technologiezentrum Mittelburgenland

Werner-von-Siemens-Straße 1/1. Stock

schick@buz.at, www.buz.at

Telefon +43 (0)5 / 9010 - 26990

Modul 5 „Empowerment Basis- und Fachqualifizierung“

Ziel des Modul 5 ist die ganzheitliche Qualifizierung von Frauen: Basis- und Fachqualifizierungen, die auf den Bedarf der Betriebe der Region abgestimmt sind, leisten einen Beitrag zur Integration von Frauen am Arbeitsmarkt.

Im Mittelpunkt steht die Förderung des Bewusstseins für Bildung, Selbstorganisation und Handlungskompetenz der Frauen. Dabei soll auf vorhandene Kenntnisse und Fähigkeiten sowie die bisher erworbenen Qualifikationen der Teilnehmerinnen aufgebaut werden. Die Bedürfnisse und Möglichkeiten der Frauen werden bei der Entwicklung und Umsetzung der Qualifizierungsmaßnahmen mit einbezogen. Ebenso wird dem Prinzip des „Work-Life-Balance“ Rechnung getragen und Weiterbildung in sozialer Kompetenz inkludiert.

Als zusätzliches Betreuungsangebot im laufenden Qualifizierungs- bzw. Arbeitsprozess gibt es für die Teilnehmerinnen die so genannte Lernbegleitung, um den Weg vom angeleiteten zum autonomen Lernen zu unterstützen, sowie Einzel-Coaching, um die Handlungskompetenz und Nachhaltigkeit des individuellen Lernprozesses zu stärken.



Die Qualifizierungen werden vom Berufsförderungsinstitut Burgenland, dem Burgenländischen Schulungszentrum, den Burgenländischen Volkshochschulen und dem Wirtschaftsförderungsinstitut der Wirtschaftskammer Burgenland mit Unterstützung der Firma CompEx IT-Solutions durchgeführt.

Information

Berufsförderungsinstitut Burgenland

Mag.^a Astrid Huber-Greiner

7551 Stegersbach, Hauptplatz 1, Top 5B

a.huber@bfi-burgenland.at, www.bfi-burgenland.at

Telefon +43 (0)664 / 800 45 274

Gender Mainstreaming

Gender Mainstreaming dient der Verbesserung der Chancengleichheit von Frauen und Männern, indem es auf Strukturen achtet, die gleiche Chancen für Frauen und Männer in allen Bereichen des privaten, beruflichen und öffentlichen Lebens ermöglichen.

Gender Mainstreaming ist eine internationale Verpflichtung Österreichs und Regierungsaufgabe, da 1999 der Amsterdamer Vertrag in Kraft getreten ist, und es seit 2000 ein Bekenntnis der österreichischen Bundesregierung zu Gender Mainstreaming gibt. Die Burgenländische Landesregierung hat 2003 beschlossen, die Strategie des Gender Mainstreaming als Leitprinzip und Methode der Politik und Verwaltung im Land Burgenland zu verankern.

Gender Mainstreaming ist als top-down Strategie konzipiert und wird in Equal-Partnerschaften als Querschnittsmaterie behandelt. Das heißt, es dient der Verbesserung der Chancengleichheit zwischen Frauen und Männern, indem alle Strukturen und Prozesse einer Organisation oder Institution so reflektiert und weiterentwickelt werden, dass die Bedürfnisse von Frauen und Männern berücksichtigt werden.

Gender Mainstreaming ist ein integrativer Bestandteil und ein Prozess der Demokratisierung.

Es ist kein Ziel, sondern ein Werkzeug. Es ist ein Prozess, in dem man beständig die Situation analysiert, Ziele plant, Ziele umsetzt, das Ergebnis überprüft, wieder die Situation analysiert, ...

Im Sinne von Gender Mainstreaming ist „plan:b“ eine Frauenfördermaßnahme, die helfen soll, die Benachteiligung von Frauen am Arbeitsmarkt zu reduzieren und so mehr Chancengleichheit für Frauen und Männer zu schaffen.

Information

Gender Mainstreaming Beauftragte

Mag.^a Shobha C. Hamann

7461 Stadtschlaining, Stiller Graben 2

shobha@adis.at, www.adis.at/shobha

Telefon +43 (0)664 / 404 90 36

Genderarchitektur – GenderWerkstätte Graz

DSAⁱⁿ Lisa Rücker, DSA Heinz Baumann

8020 Graz, Griesgasse 8, Palaver

lisa.ruecker@frauenservice.org, www.frauenservice.at

baumann@maennerberatung.at, www.maennerberatung.at

Nationale Vernetzung

Große Bedeutung im Rahmen von Equal wird der Vernetzung von AkteurInnen auf regionaler, nationaler und transnationaler Ebene beigemessen.

Die Entwicklungspartnerschaft „plan:b“ hat sich österreichweit mit den Entwicklungspartnerschaften „reframe“ (Oberösterreich), „job.plan“ (Vorarlberg) und „Klara!“ (Wien) zum nationalen Netzwerk „Nachhaltig Netzwerken! – Sichtbarmachen des Werts der Arbeit der Frauen“ zusammengeschlossen.

Ziel des Netzwerks „Nachhaltig Netzwerken!“ ist es, Wissen zum Thema „Sichtbarmachen des Werts der Arbeit von Frauen“ zu erwerben, zu entwickeln, weiter zu verbreiten und nachhaltig zu sichern.

Die Partnerschaften „plan:b“ und „reframe“ legen den Schwerpunkt ihrer Aktivitäten auf eine Änderung von Rahmenbedingungen durch die Entwicklung von Unterstützungsmodellen für Frauen der Region, die Partnerschaften „Klara!“ und „job.plan“ fokussieren auf die Bearbeitung der Einkommensunterschiede und Gender-Gleichstellung von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt.

Der wechselseitige Informations- und Erfahrungsaustausch ermöglicht Lernen über die eigenen Aktivitäten hinaus, der Transfer von Erkenntnissen bringt zusätzlichen Mehrwert in die eigene Region.

In vier zweitägigen Arbeitsgruppen-Workshops werden die Aspekte „Sensibilisierung“ (Methoden und Inhalte), „Empowerment“ (auf individueller und institutioneller Ebene), „Einbeziehung arbeitsmarktpolitischer AkteurInnen“ sowie das Thema „Nachhaltige Verankerung“, welches eines der Grundanliegen des Programms Equal ist, bearbeitet.

Information

Regionalmanagement Burgenland GmbH

Mag.^a Maria Luise Kanz

7540 Güssing, Europastraße 1

maria-luise.kanz@rmb.co.at, www.rmb.co.at

Telefon +43 (0)33 22 / 9010-2483

Transnationale Kooperation (TCA)

Der transnationale Austausch im Rahmen der Kooperation IDeA-H erfolgt zwischen „plan:b“, „NÖ az ESÉLY!“ (Ungarn, Komitat Zala), „RegioPlus“ (Deutschland, Sachsen), „L.A.I.L.A.F.“ (Italien, Basilikata) und „ITER“ (Italien, Piemont).

Gemeinsame Ziele der Kooperation sind die Verbesserung der Situation von Frauen am Arbeitsmarkt, das Sichtbarmachen der bezahlten und unbezahlten Arbeit von Frauen sowie die Erarbeitung von Beiträgen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Angestrebt wird eine höhere Stabilität von Arbeitsverhältnissen für Frauen am Arbeitsmarkt.

Die fünf Partnerschaften sind mit ähnlichen regionalen Problemstellungen, wie beispielsweise einer hohen Frauenarbeitslosigkeit, unzureichenden Betreuungseinrichtungen und öffentlichen Ver-



kehrsanbindungen, sowie der Thematik der unbezahlten Tätigkeiten von Frauen, die zu ungenügender Zukunftsvorsorge und Eigenständigkeit von Frauen führen, konfrontiert.

Im Zuge gegenseitiger Arbeitsbesuche werden die einzelnen Regionen und verschiedene lokale Projekte präsentiert. Interkulturelles Lernen und eine Erhöhung der Toleranz für andere Arbeitsweisen wird angestrebt. Im Zuge der Erarbeitung von so genannten „Good practices“ werden Lösungen für spezifische Problemstellungen identifiziert, (weiter) entwickelt und ausgetauscht.

Information

Regionalmanagement Burgenland GmbH

Mag.^a Maria Luise Kanz

7540 Güssing, Europastraße 1

maria-luise.kanz@rmb.co.at, www.rmb.co.at

Telefon +43 (0)33 22 / 9010-2483

Am Projekt beteiligte PartnerInnen:

Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landesamtsdirektion
www.burgenland.at

Amt der Burgenländischen Landesregierung
Landesamtsdirektion, Frauenbüro
www.burgenland.at

Wirtschaftskammer Burgenland
www.wko.at/bgld

Arbeiterkammer Burgenland
www.akbgld.at

Verein Frauen für Frauen Burgenland
web.utonet.at/frauenberatung-oberwart

abz.austria Chancen für Frauen – Chancen der Wirtschaft
Verein zur Förderung von Arbeit, Bildung und Zukunft von Frauen
www.abzaustria.at

Österreichisches Institut für Jugendforschung
www.oeij.at

Burgenländische Volkshochschulen
www.vhs-burgenland.at

Frauenberatungsstelle Oberpullendorf
www.frauen-op.at

Wirtschaftsförderungsinstitut der Wirtschaftskammer Burgenland
www.wifi.at/burgenland

Institut für Höhere Studien und Wissenschaftliche Forschung Burgenland
www.burgenland.ihs.ac.at

Burgenländisches Schulungszentrum
www.buz.at

Berufsförderungsinstitut Burgenland
www.bfi-burgenland.at

CompEx IT Solutions
www.compex.at

Gemeinde Neutal
www.neutal.at

Regionalmanagement Burgenland GmbH
www.rmb.co.at

Verein Frauenservice Graz
www.frauenservice.at

Gemeinde Stegersbach
www.stegersbach.at

Arbeitsmarktservice Burgenland - Landesgeschäftsstelle
www.ams.or.at/bgld

Lebens- & Sozialberatung Mag.^a Shobha C. Hamann
www.adis.at/shobha

Kontakt:

Regionalmanagement Burgenland GmbH

7540 Güssing, Europastraße 1, office@equal-burgenland.at, www.rmb.co.at

Telefon +43 (0)3322 / 9010-2482 und 2483

www.equal-burgenland.at

Impressum:

Herausgeber: Regionalmanagement Burgenland GmbH

Entwurf und Layout: Eveline Rabold Grafikdesign, www.rabold.at

Druck: Europrint, Pinkafeld



Entwicklungspartnerschaft im Rahmen der Europäischen Gemeinschaftsinitiative EQUAL
Gefördert aus Mitteln des europäischen Sozialfonds und aus Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit



Landesamts-
direktion
des Landes Burgenland



abz.austria

jugendforschung
youth research



BURGENLÄNDISCHE
VOLKSHOCHSCHULEN



Frauenberatungsstelle
Oberpullendorf



Mag. Shoba C. Hamann
Leben & Sozialberaterin - Coach
Autoren

plan:b

Plattform für Arbeitszeit-, Nahverkehrs- und individuelle Betreuungslösungen für Frauen im Mittel- und Südburgenland